

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

293 (15.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050418)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 293.

Sonnabend, den 15. Dezember 1894.

20. Jahrgang.

Volks-

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Sr. Exc. Vizeadmiral Hollmann wird nunmehr bestimmt am nächsten Montag hier ein-
treffen und die Deputation in Sachen der wirtschaftlichen Hebung
der Stadt hier empfangen.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Das der Wittve Deffen ge-
hörige, an der Ecke der Roon- und Kronenstraße belegene, Haus
(„Zum Großen Kurfürsten“) ist für den Preis von 71 000 M.
durch Kauf in den Besitz der Firma J. ten Doornlaan-Koolmann
in Norden übergegangen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. In der „Burg Hohenzollern“
sind gestern eine Elite-Vorstellung statt, die wiederum ein völlig

ausverkauftes Haus erzielt hatte. Die einzelnen Nummern
fanden auch gestern stürmischen Beifall, insbesondere die zum ersten
Mal auftretenden englischen Radfahrer Gebr. Starley. Kunst-
leistungen, wie diese, sind hier selten gesehen worden. Auch
Herr Gödicke war diesmal als Charakterkopf-Darsteller und
Hörstimmen-Imitator sehr gut. Er hat heute Abend sein
Benefiz. Wir zweifeln nicht daran, daß Herr Goedicke ein
volles Haus vorfinden wird. Morgen (Sonnabend) Abend wird
eine Wohlthätigkeitsvorstellung veranstaltet, deren Reinertrag
wohlthätigen Zwecken zuzuführen soll. Für diese Vorstellung
bedarf es bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfium unserer Leser
keiner Aufforderung zum Besuch. Am 16. findet die letzte Sonn-

tagsvorstellung statt und am Montag wird das Spezialitäten-
Theater geschlossen.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Am nächsten Sonntag wird
auf vielseitigen Wunsch wiederum ein Familienkonzert im Kaiser-
saal stattfinden. Das Konzert veranstaltet das Musikcorps der
II. Matrosendivision unter persönlicher Leitung des Herrn Musik-
dirigenten Wöhlbier, der für diesen Tag ein hübsches Programm
ausgeführt hat.

— **Berlin, 13. Dez.** Vermessungsschiff „Möwe“, Komd.
Kapt.-Lieut. Faber, wird am 15. Dezember von Dar-es-Salaam
nach Sydney in Australien in See gehen.

Feste Preise!

Feste Preise!

Neues Etablissement

M. KARIEL,

Wilhelmshaven,

Neue Wilhelmshav. Str. 1. Neubremen.

Neue Wilhelmshav. Str. 1, Neubremen.

Für

Weihnachts-Einkäufe

bietet das Geschäft die größten Vortheile.

Schlaftröcke

13,50, 19,50, 23,50.

Winter-Paletots

10, 12, 19,80, 20, 26,75, 35,50, 42,50, 43,50, 49,00.

Anzüge

12, 14, 18, 24, 29, 35, 38, 39, 42, 48 M.

Knaben-Mäntel

mit und ohne Kragen
3,75, 4, 4,50, 5, 5,75, 6,50, 7, 8.

Sonntags

bis Abends 8 Uhr
geöffnet.

Knaben-Anzüge,

neueste Facon,
2, 2,50, 3, 3,60, 4,20, 4,95, 7,65.

Weihnachtsausstellung!

Größte Auswahl in

Baum-Confect.

Wilh. Schlüter,
Roonstraße 93.

Chocoladen-Fabrik

Robert Berger, Pöfneck i. Ch.

Alleinverkauf:

Ernst Lammers, Peierstr. 85,

empfehlen sämtliche

Chocoladen- u. Zuckerwaaren,

reizende Sachen in

Bonbonnièren, Christbaumschmuck etc.

in reicher Auswahl.

Specialität: **Germania-Cacao.**

Kaisersaal.  **Kaisersaal.**

Sonntag, den 16. Dezember:

Großes Familien-Concert,

gegeben von der Marine-Kapelle unter persönlicher Leitung des
Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn Wöhlbier.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 40 Pfg.**

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Eröffnete heute meine
Weihnachtsausstellung.

J. D. Hinrichs,

Neustraße 15.

Burg Hohenzollern.

Sonnabend, den 15. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr:

**Grosse Kinder- u. Familien-
Vorstellung**

mit Gratisverlosung von 50 prach-
vollen Gewinnen.

Jedes Kind erhält ein Loos
gratis.

Entrees für Erwachsene 50 Pfg.,
Kinder 30 Pfg.

Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 16. Dezember:

Grosse Gala-Vorstellung

Montag unwiderruflich letzte

Abschieds-Vorstellung.

Vorstellung des ganzen Künstler-
Personals.

Empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Lange Pfeifen,

Gesundheits-Pfeifen,

Meerschaum-Cigarrenspitzen.

Arnold Gossel.



Sämtliche gute

Mädchen-Mäntel

in allen Größen sollen schnell zu billigem
Fabrikpreise ausverkauft werden.

Confectionshaus

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Eröffne mit dem heutigen Tage
meine

Weihnachts-Ausstellung

und lade hiermit freundlichst ein.

W. Renken, Bäckermeister,

Ulmstraße 2.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die als Heberolle festgestellte Wiederholung zu den Gebäudesteuerbeschreibungen des Stadtbezirks Wilhelmshaven für das Statsjahr 1894/95 — Monate Januar bis März — am 15., 17. bis 21., 24. und 27. bis einschl. 29. d. Mts. während der festgesetzten Dienststunden bei der Königl. Steuerkasse, Kronprinzenstr. Nr. 2 hierl., zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegt.

Wilhelmshaven, den 14. Dez. 1894.

Der Magistrat.
Deffen.

Bekanntmachung.

Gebung der Beiträge für die neu angelegte Entwässerung der westlichen Grenzstraße **Dienstag, den 18. Dezember**, Abends von 8 bis 9 Uhr, bei W. Jürgens.

Die Commission.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am **15. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.**, im Pfandlokale hier:

1 Sopha, 1 dito Tisch, 2 Sessel, 1 musk. Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 dito Vertikow, 1 Rauchtisch, 1 stummer Diener, 1 Lehnstuhl, 1 Schreibstisch, 1 chin. Tischchen, 4 Rohrstühle, 1 K. Schiff nebst Glaskasten, 1 Kleiderständer, 1 Waschtisch, 800 Stück Besenstiele, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

(Der Verkauf findet jedenfalls statt.)

Wilhelmshaven, den 13. Dez. 1894.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Weil. F. Goetti Witwe läßt am **Montag, den 17. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend,

im Saale des Wirths Krause zu Bant: 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollständige Betten, 1 Sopha, mehrere Stühle, 1 Glaskranschrank, 1 Kommode, 1 Klappstisch, 1 Spiegel, Schildecken, 1 Blumenkasten, 1 Waage, 1 Kinderstühle, 1 Waschtisch, Porzellan-Sachen und was zum Vorschein kommt mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 13. Dezember 1894.

H. Gerdes,
Auktionator.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Billige
Damen-
Jackets

zu 3,50, 5,50, 8,50 bis 15 Mk.
sind wieder in den neuesten
Facons vorräthig.

Lange
Kindermäntel,

ebenfalls in größter Auswahl,
von 10,00 Mk. an.

Geschenke z. Weihnachtsfeste

Zu billigst gestellten Preisen empfehle ich folgende zu Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände:

Kronleuchter in ca. 15 verschiedenen Sorten.

Hängelampen in jeder Preislage,

Tischlampen " " "

Ampeln " " "

**Ofenschirme
Kohlenkasten
Ofenvorsetzer
Feuergeräthständer**

**Feuergeräthe
Waschmaschinen
Bringmaschinen**

Bringmaschinen

Zengrollen

Plättbretter

Glanzplättisen

Kohleneisen

Glühstoffeisen

Waschwannen

Zengleinen

Tischmesser u. Gabel

Deffertmesser u. Gabel

**Zranchirmesser und
Gabel**

Butter- u. Käsemesser

Cabarettgabeln

Taschenmesser

Obstmesser

in bester Solinger
Waare

Zeichen Zwillinge und
andere.

Vorlegelöffel

Eßlöffel

Theelöffel

in verschiedenen
Metallarten.

Gemüse-Stageren

Ed. Buss.

**Gewürz-Stageren
Salz- u. Mehlkasser
Gewürz- u. Gemüse-
tonnen**

Tabletts

Gierständer

Rudelrollen

Beausteahammer

Holzlöffel

Löffelhalter

Wischtuchleisten

Fleischhackmaschinen

Reibemaschinen

**Petroleum-
kochmaschinen**

Spirituskocher

Caffeemaschinen

Caffeefervice, em.

do. Britanniametall

do. Nickel.

Feine und gewöhnl.
em. Blechwaaren jeder

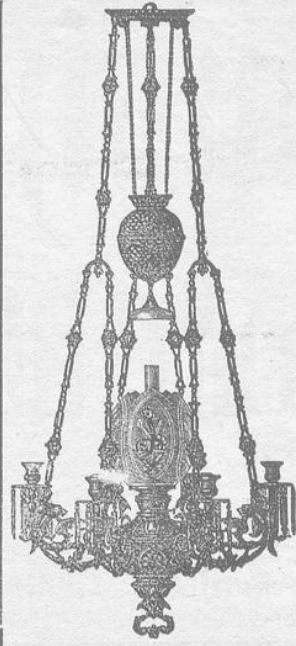
Art, kein Ausschuß,
sondern in bester

Qualität, für die Halt-
barkeit der email.

Waaren übernehme
ich Garantie und er-
setze jeden Gegenstand,

der bei ordnungs-
mäßigem Gebrauch sich

als fehlerhaft erweist.



Weihnachts-Ausverkauf

Lampen.

Um mein Lager in
**Kronleuchtern,
Hänge-Lampen,
Tisch-Lampen,
Wandarmen und
Ampeln** zc.

vor dem Feste möglichst zu räumen, verkaufe die-
selben von heute ab

mit **25% Rabatt.**

Es bietet sich somit eine günstige Ge-
legenheit zur Erwerbung eines schönen und dabei
billigen Weihnachtsgeschenktes.

Bernh. Dirks.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in meinem neuerbauten
Hause, neue Wilhelmshavenerstr. 29, unter der Firma
M. Zapfe ein

Möbel-Geschäft.

Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung bei
billigster Preisstellung, das Vertrauen meiner geehrten Kund-
schaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

M. Zapfe.

Bant, den 14. Dezember 1894.

Bis Sonnabend Mittag 2 Uhr

dauert noch der Verkauf zurückgesetzter

**Porzellan-, Glas-, Galan-
teriewaaren und Lampen**

in der

Marktstrasse 30

zu außerordentlich billigen Preisen.

Hierauf wird der Rest sofort durch Herrn Auktionator Rudolf Laube
meistbietend verkauft werden.

Johannes Müller.

Für Rechnung Anderer kommen noch

2 Sopha u. 2 Tische

zur Auktion.

Weihnachten und Neujahr!

Aufträge zu den bevorstehenden Festtagen auf
pommersche Gänse (Hafermaß),
leb. Karpfen (Holst. Teichkarpfen)

nehme schon jetzt gerne entgegen und kann ich frühzeitige Bestellungen
dann prompt zur Ausführung gelangen lassen.

Wilh. Schlüter,
Telephon Nr. 77.

Zu vermieten **Warne** hiermit **Jeden,**
eine schön möbl. **Stube** nebst Schlaf-
stube mit sep. Eingang.
Kronstr. 16b, 2 Tr. r.

auf meinen Namen etwas zu borgen,
da ich für Zahlung nicht hafte.
F. Kübben, Neuender-Altengroden.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von nützlichen und hübschen Weihnachtsgeschenken!

Im Auftrage werde ich am **Montag, den 17.**, und eventl. **Freitag, den 18. d. Mts.**, präcise 2 Uhr Nachmittags anfangend, im Auktionslokal hier,
Neuestraße 2, folgende Sachen meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen lassen:

Galanteriewaaren in Holz u. Bronze, als: Schreibzeuge, Rauchservice, Uhrhalter, Schmuckkasten, Bilderrahmen, Wandteller; eine
Parthie Japan- u. Chinawaaren, wie: Knauelbecher, Handschuhkasten, Tabak- u. Kartenkasten, Theekasten, Fächer zc.
Alsdann **Wirthschaftsartikel**, als: Platmenagen, Brodtkörbe, Kaffeekannenblöcke, Kaffee- u. Theebüchsen, Britannia-Kaffee- und Thee-
kannen, Messerkörbe, Reibemaschinen, Petroleumkocher, email. Kochgeschirr, Salz- u. Mehlkasser, Dochtputzer, Kohlenkasten, Feuergeräth-
ständer, Schirmständer, Garderobeleisten zc.; ferner: 1 Schaukelpferd, 1 Kinderstuhl, mehrere Lehnstühle, 1 Kinderzweirad, 1 Blumen-
tisch, Werkzeugkasten zc.

Kreis.

Bant-Wilhelmshaven, Dezember 1894.

Offener Brief

an meine werthe Kundschaft!

Wenn Sie in der letzten Zeit das Bekamewesen, speziell der Manufakturisten, beobachtet, so werden Sie gefunden haben, wie der Eine sich bemüht, den Andern möglichst in allen Theilen zu überbieten. Da finden Sie in unseren Tagesblättern ganze Seiten bedruckt für eine Firma — oder es sind sonstige große kostspielige Beilagen beigegeben.

Der Inhalt dieser Bekanntmachungen streift oft an Lächerlichkeit; der Eine behauptet, durch den größten Umsatz der Billigste zu sein, der Andere will wegen Waareinkäufen noch billiger verkaufen, der Dritte behauptet, eigene Fabriken für Herstellung der Waaren und möglicherweise 20, 30 oder 40 gleiche Geschäfte im Deutschen Reich zu besitzen, der Vierte verkauft ohne jeden Nutzen usw.; da dürfte die werthe Kundschaft nur noch auf eine Firma warten, wo es zu den Manufakturwaaren noch baare Gelder extra gäbe.

Aber nicht allein auf diese Art wird versucht, die Kundschaft zu ziehen, sondern auch noch durch gewisse Lokartikeln, die in den Schaufenstern liegen und oft effektiv unter Einkauf abgegeben werden. Gewiß haben Sie gestaunt, wenn Sie mal in einem Schaufenster Manufakturwaaren finden, wo die Zahl 49 oder möglicherweise 99 Pf. daran steht; ich halte Sie aber helle genug, um leicht zu begreifen, daß solche Vorspiegelungen einer Firma in dieser Zeit keinen billigen Namen mehr geben. — Ferner werden Ihnen für 5 Pf. eine ganze Sand voll Fingerhüte, Nähadeln etc. etc. angeboten. Nun sehen Sie sich mal genau eine solche Waare an und Sie werden sofort finden, daß Sie dennoch übervortheilt, denn Sie erhielten Waare, die überhaupt nicht zu gebrauchen ist, nämlich Ramsch — Ausschuss, welche kistenweise in den Fabriken annähernd umsonst zu haben.

Nun frage ich Sie: Wer trägt die Kosten der großen Annoncen?

Sie werden antworten: Die Kundschaft.

Weiter frage ich Sie: Wo glauben Sie am Billigsten und Besten zu kaufen?

Ihre Antwort wird sein: In derartigen Geschäften wie

Georg Aden, Bant (am Markt),

der führt nur reelle, gute Sachen, kauft prinzipiell keinen Ausschuss, hat alle Artikel, vom kleinsten bis zum größten mit Zahlen ausgezeichnet, die Bedienung ist eine aufmerksame, freundliche, und in den schönsten Neuheiten ist stets reiche Auswahl.

Obendrein gewährt Georg Aden bis Weihnachten auf alle Artikel **10 Prozent Rabatt!** und damit auch die arme Mutter ihre Kinderchen erfreuen kann, hat derselbe viele Reste aller Art gesammelt, die theils verschenkt oder ganz billig verkauft werden!

Gelegenheitskauf.

Hatte die Gelegenheit, einen großen Posten

Schuhwaaren

einzu kaufen und gebe dieselben billig ab. Außerdem empfehle goldene und silberne Herren- sowie Damen-Uhren, neue u. getragene Anzüge, Paletots, Winterjackets, Mustflüst-umante u. s. w., ferner steht eine fast neue Schuhmachermaschine zum Verkauf.

W. Harms,
Pfand- und Leihgeschäft,
neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Meine Verkaufsräume sind
Sonntag, den 16.,
und
23. Dezember cr.
bis
7 Uhr Abends
geöffnet.

Danksgiving.

Seit ungefähr 1 1/2 Jahren litt ich an einem Magenfehler, welcher sich hauptsächlich in der Herzgrube fühlbar machte. Das Leiden quälte mich fortwährend und ließ mich fast nie ohne Schmerzen. Da andere Aerzte Hilfe nicht bringen konnten, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66, der mich im Verlaufe von 6 Wochen herstellte. Ich spreche meinen Dank hierdurch öffentlich aus.
(gez.) **W. Böh,** Hageböhl i. Westf.-Schw.

Zu vermieten

sofort oder später mehrere schöne trockene Wohnungen zum Preise von 140 bis 300 Mk., verl. Moonstraße 5. Näheres daselbst und bei **Hahneberg,** Börsestraße 20.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine freundliche Etagenwohnung mit abgeschlossenem Corridor.
J. S. Fante, Banterstr. 7,
beim Bahnhof.

Bäckerei

ge sucht mit kl. Laden und Wohnung zum 1. Mai 1895. Bauherren, welche eine solche Einrichtung bis dahin treffen würden, oder Besitzer von sonst günstig gelegenen Bäckereien wollen Offerten mit Miethspreis unter **H. B. 127** an die Exp. d. Bl. einfinden.

Zu vermieten

zum 1. Januar 1895 eine Etagen-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen, Küche und Kammer, in meinem Hause Friedrichstraße 4.
S. Wils Dwe.

Für Bäcker!

Gährkräftige Gese aus Roggen und Malz, verwendet das Postkoll von 10 Pfund zu Mk. 4,30, fr. per Nachh. **S. Kaufmann'sche** Preßhefefabr. zu Höttinghausen b. Cloppenburg.

Die Wohnung

im 3. Stock, Rönigstr. 37, neben der Apotheke ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **E. Hüger,** Börsestr. 37.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Wollene gestreifte
Portièren-
Stoffe,
per Meter von **60 Pf.** an.

Sonnabend, den 15. Dez.:

Akadem. Abend

Bahnhofrestauration.

Wohlthätigkeits-Verein.

Die Weihnachts-Bescherung findet am **Sonntag, den 16. Dez.,** Nachmittags 3 Uhr, im Werftspeisehaus statt.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonnabend in der Reichshalle:

Versammlung.

Der Altschmöker.

Wohlthätigkeits-Verein Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 15. Dezember:
Weihnachts-Ausstellung „Burg Hohenzollern“:

Extra-

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zu Gunsten d. Wohlthätigkeitsvereins. Auftreten sämtlicher engagirten Künstler I. Banges.

Riesen-Programm.

Eintritt wie gewöhnlich.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand

d. Wohlthätigk.-Vereins Wilhelmsh.

Gemäß § 10 Ziffer 7 der Satzungen werden die Kameraden gebeten, sich am **Sonnabend Nachm. 2 3/4 Uhr** bei der Garnison-Waschanstalt zu versammeln.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 15. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr:

Aussorordentliche Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der restirenden Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Besprechung der Schlußfeier.
- 4) Bericht des letzten Vergnügens.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Die Geburt eines **Knaben** zeigen ergebenst an
W. Pöschel und Frau
Marie geb. Schröder.

10%

Da ich bis Weihnachten mit sämtlichen Herren- u. Knaben-Winter-Überziehern, sowie Kragen, Mänteln und Codenjoppen räumen will, gebe ich von heute an auf meine anerkannt billigen Preise einen **extra Rabatt** von

10%

10%

Wilhelmshavener Kleider-Fabrik

Louis Leeser,

Bismarckstraße 1.

Bismarckstraße 1.

Passend als Weihnachtsgeschenk!

Cigarren,

in 1/10 und 1/20 Kisten, in allen

Preislagen.

Spezialität: „Anadino“.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Habe wieder eine große Sendung verschiedene Sorten schöner

Aepfel

erhalten, wozu Kaufliebhaber einladet

E. Prignitz,

Altstraße 21, i. Hinterhaus.

Richter's Steinbaukasten,

Ergänzungskasten

Geduldspiele

zu Originalpreisen vorrätzig bei

Arnold Gossel.

Heppens.

Behufs Gründung eines Wohlthätigkeits-Frauen-Vereins wird hiermit

Versammlung

auf **Sonntag, den 16. Dezbr.,** Nachmittags 4 Uhr, im „Rüstringer Hof“ (Ch. Frier, Ulmstr.), abgeraumt.





Die Einberufer.

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe besorgen

bitten wir ergebenst, Ihre Aufmerksamkeit dem in allen Theilen der **Manufakturwaaren-, Kleiderstoff-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche**, verbunden mit **Wäsche- und Schürzenfabrikation** und vielerlei **Nebenartikeln** überaus reich sortirten Lager der Firma



Julius Kroll & Co.

30 Marktstr. Wilhelmshaven Marktstr. 30

zuwenden zu wollen. Wenn Ihnen daran gelegen ist, beim Einkauf von Weihnachtsartikeln die größtmöglichen Vortheile zu erzielen, so beehren Sie uns mit Ihrem Besuch und Sie werden sich leicht überzeugen, daß Ihre Erwartungen weit übertroffen sind. Im Nachstehenden geben wir Ihnen eine Uebersicht derjenigen Artikel, welche   ganz besondere **Beachtung**   verdienen.

Hemdentuch	Meter 20 Pf.	Damentuch, beste prima Waare	Meter 65 Pf.
Hemdentuch, extra schwer	" 30 "	Kleider-Belours	" 58 "
Kessel, ungebleicht, extra prima,	" 27 "	Fancybarchend in grau, braun, rosa	" 30 "
Bettdamaste	" 48 "	Jackenbarchend in hell. Mustern	" 38 "
Bettfatsins	" 45 "	Biquébarchend	" 39 "
Bettinlets, rosa-roth gestreift, federdicht	" 55 "	Barchend-Betttücher	Stück 85 "
Bettbezüge in Baumw., $\frac{3}{4}$ breit	" 29 "	Schürzenstoffe in Baumwolle,	
Bettbezüge, extra prima, do.	" 35 "	garantirt echtfarbige	Meter 43 "
Betttücher in Lein., volle Breite	Stück 120 "	Schürzenstoffe, 120 Ctm. breit	" 68 "
Kleider-Warps	Meter 30 "	do. 140 do.	" 85 "
Kleider-Barchend	" 35 "	Satin-Augusta (Marke Schlieper & Baum)	" 45 "

Damenhemden Stück 73 Pf. Damenjacken in weiß und bunt Stück 95 Pf. Erstlingshemden Stück 12 Pf. Kinderhemden von 35 Pf. an. Oberhemden mit Leinen-Einsatz Stück 1,95 Mk. Herren-Kragen in Reinleinen 20 Pf. Große Arbeiter-Hemden in schwerer Waare mit Klappe 1,25 Mk. Handtücher in Gerstenforn Stück 10 Pf. Damasthandtücher in Leinen Stck. 35 Pf. Dresshandtücher Stück 35 Pf. Servietten Stück 25 Pf. Regenschirme nur in Gloria-Seide Stück 2,25 Mk. Glacehandschuhe Paar 1,25 Mk. Bettdecken von 1,45 Mk. an. Trikottailen Stück 0,75, 1,25 Mk. Knaben-Anzüge in Tricot 2,25 Mk. Kinder-Kleidchen in Tricot 2,25 Mk. Damen-Blousen in Stoff, modern gearbeitet und reich besetzt, Stück 2,50 Mk.

Puppen u. Spielwaaren werden  ohne jeden Nutzen  verkauft.

 Grösste Auswahl in **Dessertmessern** im Etui. 
Messer, Gabeln und Taschenmesser.

Billigste Bezugsquelle für Schneiderinnen!   Engrosverkauf für Wiederverkäufer!
Feste Preise! Freundliche Bedienung! Nur gegen baar!

 Grundsätze unseres Geschäfts: **Grosser Umsatz!** **Ueberraschende Billigkeit!** 

==== Einkauf für 32 gleiche Geschäfte, Berlin, Klosterstrasse, ====
und in den sächsischen Fabrikstädten.

Das Kind im Schnee.

Weihnachts-Erzählung von Eugen Moret.
Autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Thal.
Nachdruck verboten.

Es herrschte an diesem Morgen eine äußerst starke Kälte. Der Schnee, welcher schon seit mehreren Tagen gedroht hatte, war die ganze Nacht herniedergefallen, so daß die Dächer der Häuser unter der weißen Decke vollständig verschwanden.

Es war Montag, und an diesem Tage sieht man bekanntlich, namentlich wenn man einen angenehmen Sonntag verlebt hat, etwas später auf, als gewöhnlich. Man geht nicht gerne ins Bureau, ins Geschäft, in die Schule. Namentlich in die Schule.

Das sagte sich auch die kleine Genevieve, als sie erwachte und sich nicht entschließen konnte, ihr Bettchen zu verlassen, während ihre Mutter, Frau Laroché, eine junge Frau von eilichen zwanzig Jahren, schon seit zwei Stunden im Hause herum wirtschafte.

Die Larochés waren keineswegs Millionäre, sie waren nicht einmal wohlhabend, ja, man konnte sogar behaupten, daß sie von ihrer Hände Arbeit lebten; aber wenn man jung, gesund und muthig ist, so genügt das vollkommen. Daher sprach man in dem Viertel auch mit der größten Hochachtung von den Larochés, und rühmte man den Fleiß und die Thätigkeit des Vaters, so vergaß man nie, die Güte und Liebenswürdigkeit der Frau zu erwähnen. Charles Laroché war Werkführer in einer Fabrik und bezog ein schönes Gehalt, während Frau Laroché für Wäschegeheimnisse stückte. Aber sie hatten auch eine ziemlich zahlreiche Familie zu ernähren, erfiens eine alte gelähmte Tante und sodann die Großeltern, die sie zu sich genommen hatten.

Dank dem jungen Paare aber fehlte es den alten an nichts. Der Großpapa hatte seinen Tabak, die Großmutter ihren Fußwärmer, und die arme Alte ihren Milchkaffee, an dem sie mehr als an ihrem Leben hing, und den sie jeden Tag mit Ravageur, einer großen grauen Käse, die sie auf das innigste liebte, theilte.

Dann war eines Tages Genevieve gekommen, und das Kind hatte die etwas enge Häuslichkeit noch enger gemacht.

Im Laufe der Jahre war Genevieve zu einem kleinen hübschen Mädchen herangewachsen, ja, sie war sogar so hübsch, daß ihr Vater darüber unruhig wurde. Trotzdem schadete die Schönheit der Kleinen aber keineswegs der Bescheidenheit ihrer Manieren und der Güte ihres Herzens.

„Sie ist sogar zu gut,“ sagte der Vater manchmal. „Man kann nie zu gut sein, mein Freund,“ versetzte Frau Laroché.

„D, da muß ich Dir doch widersprechen, meine Liebe; sie weint oft um eine Kleinigkeit, um ein Nichts. Ein Vogel, der vom Dach fällt, bringt sie zur Verzweiflung, ein Hund, der sich die Pfote verrenkt, verläßt ihr den ganzen Tag; und wenn es nach ihr ginge, so wäre unser Haus weiter nichts als ein Hospiz für kranke Hunde.“

Frau Laroché lächelte.

„Sie ist vielleicht ein wenig zu empfindlich.“

„Ja, allerdings viel zu empfindlich, sie kann keinen Armen sehen, ohne ihm nicht alles Geld zu geben, das sie bei sich trägt.“

Diese Unterredung wurde plötzlich unterbrochen, denn der Gegenstand ihrer Unterhaltung trat ein, um sich von den Eltern zu verabschieden und zur Schule zu gehen.

Es war ziemlich kalt auf dem langen Wege, und ihre kleinen Füße drangen in den Schnee, aber sie beeilte sich und kam ohne Unfall zur Schule.

Der Tag verging wie gewöhnlich, sie wußte ihre Aufgaben, bekam ihre guten Noten, und schlug um 4 Uhr langsam den Weg nach der väterlichen Wohnung wieder ein.

Aber noch hatte sie keine hundert Schritte gemacht, als sie einen heftigen Windstoß verspürte und bald zwang sie der Schnee, der wieder zu fallen begann, den Kopf zu senken. Sie ging schneller, schüttelte den Schnee, der sie bedeckte, von Zeit zu Zeit ab, und hatte in wenigen Minuten eine größere Strecke ihres Weges zurückgelegt.

Da plötzlich, als sie durch eine kleine Gasse kam, die sie durchschreiten mußte, bemerkte sie ein kleines Kind im Schnee, ein Mädchen, das auf der Erde lag und ruhig, wie in einer Wiege schlummerte.

Genevieve hatte zuerst Furcht, dann aber sagte sie sich, trat näher und überzeugte sich, daß sie sich nicht getäuscht. Es war ein Kind von etwa 6 Jahren, das aber so schön war, daß man es für eine Puppe hätte halten können.

Aber wie elend sah das Kind aus! Ein zeretztes Kleid und ein zerlumptes Tuch bedeckte seine Glieder, und an den Füßen trug es Schuhe, durch die die Beine hindurch kamen.

Genevieve schloß sich tief bewegt.

„Ob ich sie wohl wecke?“ fragte sie sich. Als hätte der liebe Gott sie geführt, so wachte das Kind von selbst auf und öffnete seine Augen. Sie sah den Schnee, die leere Straße; die Kälte erfaßte sie stärker und sie schauerte zusammen.

„Komm zu uns,“ sagte Genevieve.

Das Kind betrachtete sie und flüsterte:

„Ich möchte schon.“

Damit erhob es sich und machte einige Schritte, konnte sich aber kaum auf den Füßen erhalten, denn seine armen Beinchen waren so kalt, daß es sie nicht mehr spürte.

„D, bei Mama ist es schön warm,“ sagte Genevieve, „komm nur mit.“

„Ja, aber ich habe auch so großen Hunger,“ stotterte die kleine Verlassene.

Genevieve wühlte in ihrer Schultasche, lehrte alles um und um, fand aber nichts.

„Nun, komm nur mit mir,“ wiederholte sie, „bei uns giebt's alles.“

Die Kleine ließ sich nicht lange bitten, sagte ihre neue Beschützerin unter den Arm und folgte ihr.

Schon nach wenigen Minuten hatten sie das Haus erreicht, in welchem das Ehepaar Laroché wohnte. Sie gingen an der Loge des Portiers vorüber, ohne ihm etwas zu sagen, stiegen in den vierten Stock hinauf und Genevieve rief: „Mama!“

Aber Mama antwortete nicht, es war gerade die Stunde, in der sie ihre Arbeit forttrug, und sie war noch nicht zurück.

Genevieve beunruhigte sich deswegen nicht besonders; sie wußte, wo sich der Schlüssel befand, trat ein und setzte die Kleine an den warmen Ofen.

Dann fragte sie:

„Wie heißt Du denn übrigens?“

„Violette.“

„Violette? Ach, ist das ein hübscher Name. Sprich, hast Du noch einen Papa?“

„Nein.“

„Aber doch eine Mama?“

„Nein, auch nicht.“

„Aber was hast Du denn?“

„Gar nichts.“

„Das ist nicht viel, aber meine nicht mehr; ich habe Papa, Mama und Ravageur.“

Violette hatte in der That nicht aufgehört zu weinen, aber als der Schnee, der sie bedeckte, geschmolzen war, versiegten ihre Thränen wie durch einen Zauberstrich, und als Genevieve jetzt ein weißes Tuch aus der Schublade nahm und den Tisch deckte, fing sie an zu lachen und zu singen und klatschte in die Hände. Als Frau Laroché nach Hause kam, war ihr Erstaunen nicht gering, denn es lag ein Couvert mehr auf dem Tisch, und an demselben saß ein neuer Gast, der es sich schon recht bequem gemacht hatte. Die Erklärung dauerte nicht lange und auch der Werkführer, der eben von seiner Arbeit kam, wurde von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt. Sie lachten über die Ungenüchtheit der kleinen Genevieve, hatten aber nicht den Muth, sie auszuknien und versuchten die kleine Verlassene zu trösten, die beim Anblick des Hausherrn wieder furchsam geworden war, trotzdem aber sofort bemerkte, daß sie es mit braven Leuten zu thun hatte und wieder Muth schöpfte. (Schluß folgt.)

„Ein Spießer ersten Ranges“

ist nach Bebel's Aeußerung am 14. November in den Arminshallen in Berlin der badische sozialdemokratische Abgeordnete Stegmüller. Unter „Spießer“ versteht man im sozialdemokratischen Deutsch beschränkte geistlose Köpfe, die tülpelhaft dumm dahinleben und ihre Zeit nicht verstehen. Und weshalb ist denn „Genosse“ Stegmüller ein „Spießer“? Bebel erklärte:

„Es war ein Faustschlag für das proletarische Bewußtsein, als der Mann sich hinstellte und dem Parteitage erzählte, wie er durch Fleiß, Nüchternheit und Sparamkeit sich empor gearbeitet habe. Damit hatte der Mann als Spießer sich entpuppt, und noch vor vier Jahren in Halle hätte man einen solchen „Genossen“ unter Hohlnäcken zum Teufel gejagt.“

Nur wer ein Brett vor dem Kopfe hat und thatsächlich „Spießer“ genug ist, um sozialistischen Leitbämmeln durch jeden Sumpf und Morast mit Hurrahgeschrei zu folgen, kann hier den blutigen Hohn verkennen, mit dem die im Fett sitzenden sozialdemokratischen Prozen die Arbeiter zu beleidigen wagen. Also ein fleißiger, nüchtern, sparsamer Mann, der seine Pflicht thut und sich emporarbeitet, so daß er sich und die Seinigen ehrlich und redlich ernähren kann, verdient es, von den „Genossen“ unter Hohlnäcken „zum Teufel gejagt zu werden?“ Was für Leute wünschen sich denn die Partei-Baschas? Etwas Leute, die, wie Singer, im Schweiße und auf Kosten der Ehre von armen Nähmännern sich Millionen er-arbeitet haben, und zum Arbeiter-Parteitage 1. Klasse fahren? Oder Faulpelze, Strolche, Schnapsbrüder, Vergeuder? Eine schöne „Ehre“ für alle „Genossen“ und solche, welche es noch werden wollen, daß ihnen gesagt wird, die fleißigen, nüchternen, sparsamen Menschen müßten aus der Partei heraus und „zum Teufel gejagt“ werden!

Bebel stand in früheren Jahren im Rufe eines tüchtigen Drechslermeisters, er betrieb sein Geschäft auch mit Energie, daneben schriftstellerte er und verschmähte den Verdienst aus seinen ausnahmslos seichten und widersprüchlichen Schriften nicht im Geringsten. Ob er es damals auch als eine Beleidigung ansah, wenn man ihn einen Mann nannte, der sich durch Fleiß, Nüchternheit und Sparamkeit emporarbeitete? Jene Eigenschaften wollen wir ihm auch jetzt noch nicht absprechen, obwohl wir befürchten müssen, damit ihn in seiner „Genossen“-Ehre zu kränken. Wenn er sich jetzt soweit „emporarbeitet“ hat, daß er ein hochherrschaftliches Haus führen kann und seine Dienstmädchen in demselben eine eigene Dienertreppe benutzen müssen, so hat er das doch zumeist der Partei und den Großen der Arbeiter zu verdanken — das dürfte wohl nach seiner Ansicht ehrenvoller sein. Und wer war auf dem Parteitage in Frankfurt so viel „Spießer“, daß er allen „proletarischen“ Anträgen zum Trutz die hohen Gehälter der Parteigrößen vertheidigte und sie am liebsten noch erhöhte hätte, wenn er damit hätte durchdringen können? Das Wort Bebel's über Stegmüller sollte sich jeder Arbeiter genau merken, und wenn der rotze Verfälscher, der aus der Parteikasse bezahlte Anweiser an ihn herantritt, demselben erklären, daß er dafür danken müsse, einer Partei anzugehören, in der fleißige, nüchtern, sparsame Männer „zum Teufel gejagt“ werden!

Zeitschriften-Verzeichnis.

Berlin, 12. Dez. Nur mit allem Vorbehalt dürfte nachstehende Londoner Depesche des „B. T.“ wiederzugeben sein: Am Vermählungstage des Zarenpaars gab die Königin ein Banket, wozu die Mitglieder der russischen Botschaft eingeladen waren. Graf Haysfeld, der deutsche Botschafter, aber hatte keine Einladung dazu erhalten. Wie nun die allerdings sehr unzuverlässige Wochenschrift „Truth“ des Abgeordneten Labouchère hört, habe Kaiser Wilhelm privatim dagegen protestirt und das Verhalten als „unaccountable“, d. i. unverständlich, bezeichnet. „Truth“ fügt hinzu, daß die Nichteinladung Haysfeld's thatsächlich ein Mißgriff gewesen sei, und daß der Vorgang beweise, wie die Hofangelegenheiten in London in etwas „wildler“ Weise behandelt würden.

Berlin, 13. Dez. Der „Berl. Börsenztg.“ zufolge begiebt sich Fürst Bismarck in den nächsten Tagen nach Friedrichsruh, wo ihm der Reichskanzler Fürst Hohenlohe während der Weihnachtsfeier des Parlaments einen Besuch abzustatten gedenkt. — Kardinal Prinz Hohenlohe, ein Bruder des Reichskanzlers, läßt in Rom eine ihn selbst darstellende Statue als Geschenk für Kaiser Wilhelm anfertigen. — Aus Dar-es-Salaam wird mitgetheilt, Oberst v. Scheele werde von seinem Kriegszuge gegen die Wabeje am 3. Dezember dorthin zurückkehren. Man glaubt nicht, daß die Wabeje unterjocht sind, und scheint der Feldzug keinen praktischen Nutzen zu haben. Man bedauert allgemein die Abberufung des Chefs von Tabora, Lieutenant Sigl, der große Erfolge bei dem Innern nach der Küste brachte.

Berlin, 12. Dezbr. Dem früheren Justizminister Dr. v. Schelling wurden heute aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums in seiner Privatwohnung, im Gebäude der Darmstädter Bank am Schinkelplatz, von verschiedenen Seiten die ehrenrührenden Ovationen dargebracht.

Berlin, 13. Dez. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages lehnte mit 9 gegen 4 Stimmen die Genehmigung der Strafverfolgung Liebnechts ab.

Die Ueberweisung zahlreicher Straftatlässener aus Berlin an mecklenburgische Gutsbesitzer hat in den Kreisen der mecklenburgischen Regierung gewisse Bedenken erregt. Man will es vor Allem nicht glauben, daß die Straftatlässenen thatsächlich in den weitaus meisten Fällen sich gut geführt haben, und hat bereits Erhebungen anstellen lassen, die allerdings ergeben haben, daß in einzelnen Fällen von Arbeitern, die aus Berlin kamen, Ausschreitungen begangen worden sind.

Russland.

Paris, 13. Dez. Wie das „Echo“ meldet, wird der Kriegsminister ein Gesetz einbringen betreffs Umänderung der Ausrüstung der Infanterie unter Anwendung von Aluminium. Das bisherige Gewicht der Ausrüstung betrug 26 1/2 kg und soll jetzt auf 24 kg vermindert werden.

China und Japan.

Shanghai, 12. Dez. Nach Meldungen vom ostasiatischen Kriegsschauplatz soll die Lage der fremden Gesandtschaften in Peking außerordentlich kritisch sein. Der chinesische Hof wünscht nicht, daß die Gesandten Peking verlassen, da daraus eine Panik und ein Aufstand entstehen könnten. — Hauptmann Hanneken leitet nunmehr sämtliche militärische Operationen im Norden. 30.000 Mannergewehre sind aus Hamburg auf einem britischen Dampfer in Shanghai angekommen und werden nach dem Norden geschickt. — Krupp's Agenten haben sich eine Pfandsicherheitsan den meist der chinesischen Regierung gehörenden Handelsdampfern für die an China gelieferten Geschütze und Munition genommen, die in die Hände der Japaner gefallen sind. — Die ausländische Bewegung nimmt derartig in Korea zu, daß die Japaner erwägen, ob sie nicht selbst die Regierung übernehmen sollen.

Shanghai, 13. Dez. Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz liegen folgende Meldungen vor: Die zweite japanische Armee ist von Kintschau aus nach Futschau vorgerückt und befindet sich jetzt auf dem Marsche nach Kintschau. — In Schanghai sollen 25.000 Mann japanischer Truppen gelandet sein. — Die chinesischen Truppen in Weihaiwei sind von einem beinahe panischen Schrecken aus Furcht vor einem Angriff der Japaner ergriffen. Die Truppen erklären offen ihre Absicht, lieber zu desertiren, als mit den Japanern zu kämpfen.

Kalender.

Wilhelmshaven, 13. Dez. (Fortsetzung des Sanit.-Berichtes).

Im 2. Berichtsjahre hatten die Malariafieber (345 Fälle = 18,4 p. m.) fast überall eine Abnahme erfahren, insgesammt gegen das Vorjahr um 6,7 p. m. Die Abnahme betrug am Lande 1,9 p. m., an Bord im Auslande 47,7 p. m.; an letzterem waren vorwiegend die Schiffe in Afrika (mit 476,1 p. m.), im Mittelmeer (mit 70,9 p. m.) und in Ostasien (61,1 p. m.) betheiligt; in der Südsee und in Amerika war der Zugang um 15,8 bzw. 3,3 p. m. vermindert. Trotz der wesentlichen Abnahme waren auch 1892/93 die Malariaeriden am zahlreichsten in Afrika (181,7 p. m.); in Amerika waren sie am seltensten (1,0 p. m.). Von den 771 Fällen endeten 3 in Afrika tödtlich. — Von den 23 Erkrankungen an Ruhr kam 1 Fall am Lande, 22 auf den Schiffen im Auslande vor; von letzteren entfielen 10 auf die Südsee (6 auf „Sperber“, 4 auf „Austard“), 7 auf Afrika (sämmlich auf „Moewe“), 3 auf Ostasien („Zitis“) und 2 auf Amerika (je 1 auf „Moltke“ und „Marie“). — Die beiden Fälle asiatischer Cholera, je 1 in Ostasien („Wolf“) und in der Südsee („Buffard“) endeten tödtlich. — Ein Fall epidemischer Genickstarre mit tödtlichem Ausgange wurde bei der Ostsee-Station beobachtet. — Alkoholvergiftung kam 7 mal am Lande, 4 mal an Bord in der Heimath und 1 mal an Bord im Auslande vor. — Von anderen Vergiftungen kamen 15 zur Beobachtung u. z. 5 durch Grünspan („Siegfried“), je drei durch Blei („Alexandrine“, „Sophie“, „Friedrich der Große“) und Nikotin (N.-St.), je 1 durch Arsenik („Korelei“), Kohlenoxyd (Torpodoboot), Senf („Baden“) und Opiumtinktur (N.-St.). Die Arsenikvergiftung endete tödtlich. Außerdem starb 1 Mann in der Chloroform-Narkose. — Die Zahl der catarrhalischen Fieber war 1891/92 noch ziemlich erheblich, 387 Fälle gleich 22,8 p. m., bedingt durch vielfache Influenza-Erkrankungen; 1892/93 kamen nur 91 Fälle = 4,8 p. m. vor. — Akuter Gelenkrheumatismus war im 1. Berichtsjahr am häufigsten auf den Schiffen in der Heimath (16,4 p. m.), während auf denen im Auslande und am Lande die Erkrankungszahlen fast gleich waren (13,8 bzw. 13,6 p. m.). 1892/93 machte sich überall eine Steigerung bemerkbar, am stärksten auf den Schiffen in der Heimath, um 4,8 p. m. (21,2 p. m.), sodann auf denen im Auslande, um 4,1 p. m. (17,9 p. m.). Ein Fall (Heimath) endete tödtlich. — Chronischer Gelenkrheumatismus war im 1. Berichtsjahr am häufigsten an Bord in der Heimath (4,1 p. m.); im Auslande betrug die Erkrankungszahlen 3,4 p. m., am Lande 1,8 p. m. 1892/93 war im Auslande eine erhebliche Steigerung, auf 4,6 p. m., am Lande eine geringe, auf 1,9 p. m., eingetreten; an Bord in der Heimath hatte eine wesentliche Verminderung, auf 3,1 p. m., stattgefunden. — Blutarmuth trat in beiden Berichtsjahren am häufigsten auf den Schiffen in der Südsee und in Afrika auf; in der Südsee endete 1 Fall tödtlich. — Scharbub wurde nur 1 mal 1892/93 in der Südsee beobachtet. — Von Hitzschlag wurden 1891/92 12 Mann befallen; 6 Fälle gingen an Bord im Auslande (5 in Amerika und 1 in der Südsee), 5 in den heimischen Gewässern und 1 am Lande zu. 1892/93 kamen 13 Fälle von Hitzschlag vor, von welchen 9 auf den Schiffen im Auslande (6 in Afrika, 2 in Amerika, 1 im Mittelmeer), 3 in der Heimath und 1 am Lande zuzingen. — In Gruppe III (Krankheiten der Athmungsorgane) war der Zugang 1891/92 im Ganzen (115,5 p. m.) um 29,5 p. m. höher als im Vorjahre; an dieser Zunahme waren die Marinetheile am Lande (159,8 p. m.) mit 39,3 p. m., die Schiffe in der Heimath (88,1 p. m.) mit 7,5 p. m., die im Auslande (43,7 p. m.) mit 5,9 p. m. betheiligt. — Bei den entzündlichen Krankheitsformen (Lungen- und Brustfellentzündung) einerseits und bei den akuten catarrhalischen Leiden andererseits war, wie in früheren Jahren, der Zugang am Lande (17,2 bzw. 126,4 p. m.) beträchtlich höher als an Bord im Auslande (75 bzw. 31,3 p. m.). — Bei den Marinetheilen am Lande waren diese Erkrankungen bei der N.-St. zahlreicher als bei der N.-St.; von Lungen- und Brustfellentzündungen wurden bei der N.-St. 24,6 p. m., bei der N.-St. nur 8,8 p. m. beobachtet, und von akuten Catarrhen gingen bei ersterer 134,1 p. m., bei letzterer 116,9 p. m. zu. Die entzündlichen und catarrhalischen Leiden verhielten sich wie früher: am Lande gingen 12,8 bzw. 103,2 p. m., an Bord im Auslande nur 7,9 bzw. 32,6 p. m. zu. Der Unterschied zwischen beiden Marinestationen war auch in diesem Jahre bei

den entzündlichen Leiden wieder ziemlich beträchtlich (D.-St. 18,0 und N.-St. 7,0 p. m.); bei den akuten Katarthen überwog ebenfalls bedeutend die D.-St. (111,6 gegen 93,5 p. m. bei der N.-St.). Chronische Lungenschwindsucht und Lungenblutung wurde 1891/92 bei 3,4 p. m. und 1892/93 bei 3,3 p. m. der Jfistärke beobachtet. An Bord im Auslande gingen 1,9 bzw. 2,1 p. m., auf den Schiffen in der Heimath 2,3 bzw. 1,7 p. m., am Lande dagegen 4,6 bzw. 4,9 p. m. der Jfistärke zu. — In Gruppe V (Krankheiten der Ernährungsorgane) war 1891/92 der Zugang an Bord im Auslande (164,9 p. m.) um 8,3 p. m. höher als im Lande (156,6 p. m.). Nach Abzug der Mandelentzündungen steigert sich dies Verhältniß ganz beträchtlich; es steht alsdann einem Zugang von 112,7 p. m. an Bord im Auslande ein solcher von 43,0 bzw. 69,5 p. m. auf den Schiffen in der Heimath und am Lande gegenüber. — Bei Vergleichung des Zugangs an akuten und chronischen Katarthen des Magens und Darms ergibt sich auch in diesem Jahre ein beträchtliches Ueberwiegen dieser Leiden an Bord im Auslande; dieselben betragen dort 75,0 p. m., während auf den Schiffen in der Heimath nur 25,9 p. m. und am Lande 40,1 p. m. zur Beobachtung gelangen. — Auch 1892/93 waren die Krankheiten dieser Gruppe an Bord im Auslande (238,4 p. m.) um 84,7 p. m. höher als am Lande (153,7 p. m.). Nach Abzug der Mandelentzündungen stellt sich das Verhältniß wie 196,4 p. m. (an Bord im Auslande) zu 66,4 p. m. (am Lande). Die akuten und chronischen Katarthe der Verdauungsorgane waren in diesem Jahre an Bord im Auslande (162,0 p. m.) um mehr als das Vierfache häufiger als am Lande (39,6 p. m.); auf den Schiffen in der Heimath kamen nur 32,5 p. m. Erkrankungen dieser Art vor. Im 1. Berichtsjahre waren die Magen- und Darmkatarthe am seltensten auf den Schiffen im Mittelmeer (48,4 p. m.), am häufigsten auf denen in Ostasien (127,4 p. m.), 1892/93 auf den Schiffen in der Südsee (44,6 p. m.) bzw. in Afrika (228,6 p. m.). — In Gruppe VII (geschl. Krankheiten) war 1891/92 der Zugang (109,7 p. m.) um 6,7 p. m. höher als im Vorjahre. Am häufigsten waren die Schiffe in Ostasien betroffen (279,4 p. m.), wo durch venerische Leiden täglich 16,4 p. m. der Kopfstärke dem Dienste entzogen waren. Die niedrigste Erkrankungsrate hatten die Schiffe in der Südsee (99,3 p. m.); hier waren täglich 6,9 p. m. krank, während am Lande 5,4 p. m. und zwar bei der Ostsee-Station 4,2 und bei der Nordsee-Station 6,8 p. m. täglich dem Dienste entzogen waren. 1892/93 war der Gesamtzugang (105,1 p. m.) um 4,6 p. m. geringer als im Vorjahre. Die meisten Erkrankungen kamen wieder auf den Schiffen in Ostasien (367,2 p. m.), die wenigsten im Mittelmeer vor (101,0 p. m.). Durch die hierher gehörigen Krankheiten wurden in Ostasien täglich 22,9 p. m., im Mittelmeer 5,1 p. m. und bei den Marinestationen am Lande 6,2 p. m. (bei der D.-St. 5,9, bei der N.-St. 6,5 p. m.) dem Dienste entzogen. Die Erkrankungen der Gruppe VII haben in den letzten 14 Jahren in der Marine bei den Stationen am Lande eine fast stetige Abnahme erfahren; die Schiffe in der Heimath weisen für den verfloßenen Berichtzeitraum eine geringe Zunahme auf. Auf den Schiffen im Auslande ist eine erhebliche Vermehrung zu konstatiren, aber dort ist naturgemäß der Zugang je nach dem Ort und der Dauer des Aufenthaltes der Schiffe großen Schwankungen unterworfen. — In Gruppe X (äußere Bedeckungen) betrug 1891/92 der Zugang auf den Schiffen im Auslande 198,5 p. m., auf denen in der Heimath 103,9 p. m. und am Lande 133,7 p. m. 1892/93 belaufen sich die betreffenden Zahlen auf 225,9 p. m. bzw. 114,1 und 143,0 p. m. Von den Schiffen im Auslande waren am schwersten betroffen diejenigen im Mittelmeer (258,1 p. m.) 1891/92, in Amerika (317,7 p. m.) 1892/93; den niedrigsten Zugang hatten die Schiffe in Ostasien (122,5 p. m.) bzw. in der Südsee (96,6 p. m.). In Gruppe XII

(mechanische Verletzungen) gingen 1891/92 im Ganzen 193,6 p. m. und 1892/93 187,8 p. m. der Jfistärke zu. Die schweren Verletzungen waren, wie früher, an Bord häufiger als am Lande; so kamen z. B. von 177 Knochenbrüchen und Verrenkungen 119 an Bord und 58 am Lande, von 3294 Quetschungen und Zerreißen 2218 an Bord und 1076 am Lande in Zugang. — Aus den Einzelberichten über die Krankheitsverhältnisse in heimischen Gewässern und am Lande heben wir aus dem Bericht noch das Folgende hervor: Bemerkenswerth ist eine auf „Baden“ beobachtete Sepsisvergiftung. Ein Botteliersmaat hatte in der Last einen großen irdenen Topf mit Mostrieh zerbrochen; beim Auslösen des ausgefloßenen Mostriehs wurde er bewußtlos und nach Verlauf von etwa 1/2 Stunde aus der Last an Deck gebracht. Hier kam er bald wieder zu sich, taumelte aber bei Gehversuchen hin und her, klagte über heftigen, mit Schwindelgefühl verbundenen Kopfschmerz, Uebelkeit und unerträgliches Gefühl von Brennen im Halse. Eine Erhöhung der Körpertemperatur bestand nicht, doch war der Puls klein und frequent. Nach einer 2-tägigen Behandlung durch Bettruhe und Heizmittel war der Mann wieder dienstfähig. (Schluß folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 9. Dez. Vor dem hiesigen Landgericht hatte sich gestern der Buchhalter Schiebenhöfer aus Delmenhorst zu verantworten. Derselbe war im Geschäft des Kaufmanns H. Mentens angestellt. Das Geschäft gerieth verfloßenes Frühjahr nach dem Tode des Inhabers mit großen Passiven in Konkurs. Schiebenhöfer hat sich nun in den Jahren 1891 bis 1894 gemeinschaftlich mit Mentens einer Reihe von Betrugsvergehen schuldig gemacht. So stellte er in der angegebenen Zeit im Auftrage Mentens wissentlich unrichtige Bilanzen auf und veranlaßte dadurch die Oldenburger Genossenschaftsbank, die Begeister Bank und die Niedersächsische Bank in Bremen, der Firma Mentens bedeutenden Kredit zu gewähren und ihre Wechsel zu diskontiren. Ferner wurden in Delmenhorst und Umgegend durch Schiebenhöfer und Mentens mittels Vorspiegelung falscher Thatsachen viele Einwohner bewogen, Wechsel, und zwar in den meisten Fällen blanco auszustellen. So unterschrieb die Ehefrau Wilhelmine Janßen in Delmenhorst mehrere Wechsel, die „nur mit kleinen Beträgen ausgeführt werden sollten.“ Der Mühlenbesitzer Heint. Meyer in Nordenholz stellte 1893/94 6 Wechsel im Gesamtbetrage von etwa 10 000 M. aus, Wirth Mohrmann in Delmenhorst zuerst 5 und dann noch 1, Wirth und Kaufmann Timmermann mehrere Wechsel von im Ganzen etwa 11 000 M. u. s. w. Der Angeklagte Schiebenhöfer ist 44 J. alt und Vater von 6 Kindern. Er wurde 1885 wegen Unterschlagung, begangen gegen seinen Geschäftsherrn, den Mühlenbesitzer Dammann in Delmenhorst und wegen Urkundenfälschung mit 1 Jahr 3 Mon. Zuchthaus bestraft. Nach Verbüßung seiner Strafe trat er bei Mentens ins Geschäft, das außer einem großen Ladengeschäft, Kolonial- und Getreidehandlung ein großes Dampfmühle, Dampfbrennerei und Landwirthschaft umfaßte. Mentens machte umfangreiche Differenzgeschäfte an den Börsen von Paris, Berlin, Wien usw., wodurch seine ursprünglich recht guten Vermögensverhältnisse verfielen. Der Gesamtbetrag aller von Mentens begebenen Wechsel belief sich bei Eröffnung des Konkurses auf 445732,46 M. Die hiesige Genossenschaftsbank wird etwa 40 000 Mark verlieren, die Begeister Bank ca. 8—9 000 M. und die Niedersächsische Bank in Bremen etwa 10 000 M. Außerdem sind 16 Leute durch den Mentens'schen Konkurs ebenfalls in Konkurs gerathen. Dazu kommen noch alle die, welche auch Schädigungen erlitten, die sie allerdings nicht bis an den Ruin geführt haben. Aus der Konkursmasse sollen nach Angabe des Konkursverwalters nur 26 pCt. im allergünstigsten Falle 40 pCt. zur Vertheilung gelangen können. Der Gerichtshof erkannte

auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten unter Abrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft.

Aurich, 12. Dez. Die Föhrung der Zuchthengste im hies. Regierungsbezirke für 1895 wird in den Tagen vom 6. bis 9. Februar n. J. hier stattfinden.

Sermisches.

—* Ueber die Wirkungen der Sonntagsruhe auf das kirchliche Leben äußert sich ein Mitgliedsbericht des Regnierer Vereins innerer Mission dahin, daß die erwartete, für die Kirche günstigere Wendung nicht eingetreten sei. Sonntagsruhe habe man bekommen, aber keine bessere Sonntagsheiligung. Das Wirthshaus habe an Frequenz gewonnen, das Gotteshaus aber nicht. (Sehr richtig.)

—* Weinachts-Gebräuche verschiedener Völker sonst und jetzt verbildlicht eine neuerlichene Serie der bekannten sog. Chromo-Kärtchen, die Riebig's Fleisch-Extract-Compagnie gratis an ihre Kunden vertheilt.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Zur Aufklärung.

An die Herren in Hooftel. Es wird nur der alte Kurs gesteuert. Ich möchte Sie hiermit auf folgende Ausführungen hinweisen, die in der 1854 in der Schulze'schen Buchhandlung zu Oldenburg erschienenen Dr. Meinecke'schen Brochüre „Die Neumarisch“ enthalten sind. Es heißt dort S. 80: „Es dürfte erwiesen sein, daß der Meereschlamm, hinsichtlich seiner besonderen Eigenschaften sich auf Anhöhen mit Erfolg verpflanzen so wie durch seine ihm inwohnende, außerordentliche Dingsfähigkeit, vorzugsweise vor allen anderen Humusarten, zur Erzeugung eines neuen Bodens auf der Geest geeignet sei. Er ist das Grab einer untergegangenen Pflanzen- und Thierwelt, aus ihm steigt, wie der Phönix aus der Asche, in reicher Fülle eine neue Vegetation wieder auf. Es wäre ein Vergehen gegen die Wohlfahrt unseres ganzen Landes, wenn die reiche produzierende Kraft, die im Meereschlamm schlummert, wenn der große Schatz im Jader-Weerbusen zur Kultur unsers so sehr bedürftigen Bodens, nicht ausgebaut würde; da doch in ihm der Wohlstand und das Lebensglück für so viele Generationen verborgen liegen. Die offenen und reichhaltigen Schlickminen im Jader-Weerbusen, die uns so leicht zugänglich sind, haben bei richtiger Benutzung einen höheren Werth als Californiens Goldminen: es können an positivem Werth jährlich für eine 1/2 Mill. Rthlr. ausgebaut werden, welche Summe sich aber durch die künftige Produktion mehr als verdoppeln würde.“ Und weiter heißt es in demselben Büchlein in dem von den damals bedeutendsten Landwirthen Oldenburgs erstatteten Gutachten: „Obgleich nach unserer Erfahrung, eine dünne Lage Klei auf hartem Knieboden, allenthalben bessere Fettweiden bildet, als auf purem Sandboden, ohne daß wir dem Knie einen befürchtenden Einfluß auf die Vegetation zuschreiben können, so müssen wir auf die von Seiten des Dr. Meinecke an uns gerichtete Frage, in Bezug auf die Bildung eines neuen Bodens auf der Geest durch frischen Schlick, doch eingestehen und unser Gutachten dahin abgeben: daß dieser so außerordentlich humusreiche Schlick auf Sandboden von großer Wirkung sein würde, daß er nach seinem Volumen mit eben so viel mageren Erdbarten: Haideplaggen, Moor, Lehm vermischt werden könne, ohne seine Dingkraft wesentlich zu beeinträchtigen, und daß mit 5—6 Zoll Klei durch diese Mischung ein Boden von 8—10 Zoll herzustellen wäre, der zum Frucht- und Aebbau uns vollkommen tief genug und geeignet erscheint. 1853, April 6. C. B. Detken. C. W. Cornelius. J. H. Bruns. J. Martens. H. G. Ammermann. A. R. Meiners. C. W. Dittmann.“

Bekanntmachung.

Das Schiffermusterungsgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelms-haven) für 1894 wird am Montag, den 17. Dezember d. J., von Vormittags 11 1/2 Uhr an in Oldenburg im Gasthofs „Zum grauen Hof“, Alexanderstr. 1, abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land- wie der seemannischen und halbseemannischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1874, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, oder nicht etwa eine öffentliche Navigationschule oder Schiffsbauschule besuchen, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine um 11 1/2 Uhr Vormittags — mithin 1/4 Stunde vor Beginn des Geschäftes — einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusterungstermine Reklamationen wegen Zurückstellung bzw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden dürfen.

Wittmund, den 26. Nov. 1894.
Der königliche Landrath.
Alfen.

Zu vermietthen
zum 1. Febr. oder später eine Bräum. Stagenwohnung.
3. Zausen, Friederikenstr. 3.

Zu vermietthen
möblirte Stube nebst Schlafstube auf sogleich oder 1. Januar.
Bismarckstraße 22, 1 Tr.

Zu vermietthen
auf sofort ein eventl. zwei große Läden
in der Marktstr. mit oder ohne Ladeneinrichtung.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Schiffer's Singfutter

Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.

für Canarien- und alle hiesigen Körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pf., sowie Schiffer's Nachtigalen-, Drosseln-, Papagelen-, Cardinal- u. Prachtfinken-futter, präp. Vogel-sand, Sepiaschalen, Eierbrot, Eipräparat u. Fischfutter empfiehlt

Ballschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst
J. G. Gehrels.

Sürmann's Java-Melange

Vielfach prämiert.
Feinster gebrannter Kaffee.

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Rich. Lehmann.

Für den Winterbedarf halte mein Lager von

Coaks, Kohlen, Briquets, Torf u. Brennholz bestens empfohlen.
A. Bahr.

R. Pape,

Zahntechniker,
Altestrasse 17.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 Uhr Vorm.
und „ 2 „ 8 „ Nachm.

Bohnermasse,

feinste Qualität, in Dosen à 1,00 M., bei Herrn
Rich. Lehmann, Bismarckstr., in Bant.
Drogerie zum rothen Kreuz.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's Brust-Bonbons
anerkannt bestes im Gebrauch, billiges bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, u. Verschleimung, echt in Pack. à 25 Pf. in der Niederlage bei
Joh. Freese in Wilhelmshaven,
Rich. Lehmann
C. Schmidt in Bant.

Alles Zerbrochene kittet dauerhaft
Auf's unerreichbarste gesegl. geschützt.
Universalkitt
bei Arnold Gossel, Glasbldg.

Ampeln, Hänge-, Tisch-, Küchen- und Nachtlampen

empfehl billigt
E. v. d. Ecken,
Bismarckstraße 7.

Kuppeln, Tulpen, Kugeln u. Cylinder

find in allen Sorten vorräthig.
D. O.

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend, u. je einer am
Ersten jeden Monats
stattsfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein. Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch
dieselben von den in Preisen à Mark
500000, 400000, 300000 etc. zur
Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Puppenköpfe, Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenarme, Puppenbeine, Puppenhüte, Puppenstrümpfe, Puppenschuhe,

so wie sonstige Puppenartikel billigt.
Arnold Busse,
Bismarckstraße 18.

Seidenstoffe,

direkt aus der Fabrik Hohensteiner Seidenweberei „Lote“ in Hohenstein i. S.

Brant, Ball- u. Gesellschafts- Kleider etc. in schwarz, weiß, crème und farbig, uni und Damassée zu Fabrikpreisen. Reichhaltiges Musterlager bei

C. Raabe, Aussteuer-Geschäft.

Betten- u. Wäsche-Geschäft.

A. Kickler, Roonstr. 103.

Gefäumte weiße Taschentücher per Dhd. 2,25 Mk.

Gefäumte reinleine Taschentücher per Dhd. 3,60 Mk.

Gefäumte Taschentücher mit farbigen Rändern per Dhd. von 1,70 an.

Batisttücher in reizenden Mustern per Dhd. von 1,00 an.

Leinene Batisttücher mit Hohlsaum. Leinene Batisttücher mit Languetten. Gestickte Brauttaschentücher.

Monogramme

werden schnell und sauber angefertigt.

Große Wirthschaftsdürzen

in neuen Facons und Mustern.
Piqués, Flanell- und Velour-Röde.
Bettdecken in weiß und Mococo.

Besonders billig:
Damenhemden mit sauber ausgeführten Handlanguetten per Stück 1,90 Mk.

Damenhemden mit Languetten und handgeflickter Herzpasse per Stck. 2,75.
Halbstefts
Särge
in großer Auswahl vorräthig und empfehle dieselben bei Bedarf billigt.
W. Gathmann,
Stapperhörn.

Tanzkränzchen

Sonnabend, den 15. Dezbr.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn Liehm (Victoria-
Halle).

Frühere Schillerinnen und Schüler
sind freundlichst eingeladen.

H. Turrey.

Meine fl. Säle

halte zur Abhaltung von Hochzeiten,
Kneipen u. Versammlungen etc.
bestens empfohlen.

Albert Thomas.

Kindermäntel

sind im Preise wesentlich
zurückgesetzt.

Sämtliche
Damen-Confection
unter Preis.

Herm. Meinen
Roonstrasse 93.

Trockenes geräuchertes

Rindfleisch

(Nagelholz)

bei Abnahme von ganzen Stücken
à Pfd. 80 Pfg.
empfehlen

E. Langer
Neuestrasse 10.

Aerztliche Empfehlung.

Unterrieh (Kr. Efen), 20. Sept. 1894.
Hrn. W. S. Zickenheimer i. Mainz.
Auf warme Empfehlung des
Herrn Dr. med. Wilkes hier er-
suche um Zusendung von 4 Fl.
Ihres rheinischen

Trauben-Brust-Honigs.

Hauptlehrer Krakamp.

*) à Fl. 0,60, 1, 1 1/2, u. 3
Mark nebst Gebrauchsanweisung
unter Garantie in Wilhelmshaven
bei Rich. Lehmann, Bismarckstr.
Emil Schmidt, Roonstr., i. Bant,
Drogerie z. r. Kreuz.

Die weltbekannte

Lairik'sche Waldwollwatte

und das

Nichtennadel-DeI

(reines Naturprodukt).

gegen gichtisch-rheumatische Leiden seit
einem Menschenalter unübertrefflich be-
währt, von ärztlichen Autoritäten
empfohlen und verordnet, durch
Medaillen und Ehrendiplome
ausgezeichnet, sind für Bant, Wilhelmshaven
und Umgegend allein echt zu
haben bei

Joh. T. Michaels & Sohn,
Bant.

Einen Posten

Hasen und Gänse

empfehle billigst.

Gest. Aufträge für Weihnachten
bitte mir rechtzeitig zu kommen zu lassen.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Lecht deutsche Dogge,

9 Monate alt, zu verkaufen. Näh.
Roonstrasse 79.

Achtung!

Nur Marktstraße 27 (A. G. Janssen.)

Achtung!

Totaler Ausverkauf

eines Schuhwaarenlagers.

Vom heutigen Tage an soll das complete Schuhwaarenlager von A. G. Janssen,
Marktstraße 27,

20% unter dem Einkaufspreis
losgeschlagen werden und zwar muß dasselbe binnen 14 Tagen vollständig
geräumt sein. Es bietet sich daher für Jedermann, sowie Familien eine noch nicht dagewesene
Gelegenheit, sich mit aller Art Schuhwerk zu so billigen Preisen zu versorgen, wie dies nie wieder
geschehen wird.

Die Verwaltung.

Achtung!

Nur Marktstraße 27 (A. G. Janssen.)

Achtung!

N^o 4711
Fau de COGNAC
in Köln 1875
mit dem
einzigsten
ersten Preise.
auf allen
Ausstellungen
mit den
ersten Preisen
ausgezeichnet.
In allen
feinen Parfümerie-
Geschäften
zu haben.
hergestellt von Ferd. Mühlens N^o 4711 Köln.



Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Bant, gegenüber der
Molkerei, eine

Senffabrik.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute reelle Waaren und
prompte Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu
erwerben und bitte mein Unternehmen durch gütige Aufträge zu
unterstützen. Auch sind meine Fabrikate in 1/2 und 1 Pfund-Gläsern
à 25 resp. 50 Pfennig auf den Wochenmärkten käuflich.

Hochachtungsvoll

T. Franz, gegenüber der Molkerei.

Als passende
Weihnachts-geschenke
empfehle mein großes Lager hübscher
Papier-Ausstattungen

(Briefbogen und Karten nebst Briefumschlägen)
in weiß, farbig, sowie mit den schönsten
Prägungen, in feinen Schachteln verpackt.

Johann Focken,
Rothes Schloß — Roonstr. 5.

Eine hoehherrschafft. Wohnung
mit allem Comfort eingerichtet, Victoria-
straße 5, zu vermieten.
Näheres bei

Albert Thomas.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei schöne
Wohnungen mit abgeschlossenen
Korridor und sonstigen Bequemlich-
keiten. Näheres

Müllerstraße Nr. 9.

Älteste Wilhelmshavener
Schuhmacherei.

Begründet hier selbst
1867.

Schuhwaaren



in großer Auswahl und in allen
Sorten empfehle zu billigsten
Preisen.



Gummischuhe

(ächt russische) für Herren, Damen und Kinder, zu Original-Fabrik-
preisen.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen
werden schnell, gut und billig ausgeführt und bemerke noch, daß ich
keine mechanische Dampf-Schuhstichmaschine habe,
sondern alles durch Handarbeit dauerhaft und gut anfertige und an-
fertigen lasse.

G. Borchers, Schuhmacher,
Altestraße 15.

Gefäll. Aufträge

für Weihnachten

in hochprima pommerischen Gänsen,

„ Mastenten,

„ Poularden,

„ Rehwild u. s. w.,

sowie in

la. Holsteinische Karpfen

und

andere Sorten Fische

nehme von jetzt ab schon gerne entgegen.

Ludwig Janssen,
Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Erststellige Bankhypotheken

in jeder Höhe auf größere Wohn- und Geschäftshäuser
an guter Lage werden zu günstigen Bedingungen, bis auf zehn
Jahre unkündbar, besorgt durch

R. Grauert, Göterstr. 12a, I. 1.

Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgiesserei.

Confectionshaus
Julius Schiff

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12.

Geschickteste Beste reellste

Herrenanzüge,

Herren-Paletots,

jetzt zu den billigen Weihnachtspreisen,
à 11, 15, 17, 20, 23, 24 $\frac{1}{2}$, 27, 30, 32, 35,
37 $\frac{1}{2}$ Mark.

Einige ganz hochf. Musterarbeiten
der geschicktesten Gesellen sind wieder vor-
rätbig.

Preiswerthe Kleiderstoff-Angebote
des Geschäfts-Hauses

Herrn. Meinen,
Roonstrasse 93.

Nachstehende große Posten Kleiderstoffe sind nicht nur hervorragend billig, sondern eignen sich auch wegen ihrer großen Haltbarkeit, ihres eleganten Aussehens, sowie der geschmackvollen Muster und Farben vorzüglich für jeden Weihnachtstisch.

In meinen Schaufenstern ausgestellt.

**Nur reine Wolle, per Mtr. 30—60 Pf.
unter Preis:**

- Einfarb. Satin-Jacquards in dunklen Farben Meter 90 Pf.
 - Einfarb. Diagonalstoffe in dunklen und Mittel-Farben Meter 1 Mt.
 - Einfarb. ganz schwere Diagonalstoffe Meter 1,20 Mt.
 - Einfarb. Satinstrochés, elegantes Gewebe, Meter 1,30 Mt.
 - Schwere Melange-Loden, unvertwiltlich, Meter 80 Pf.
 - Chevron-Beiges, prachtvolle Melangen, Meter 1,20 Mark.
 - Schwarze Crêpe-Jacquards Mtr. 1,00, 1,20, 1,30 1,40 1,50 Mark.
- Diese Stoffe kosten, in elegantem Carton gratis verpackt, pro Robe von 6 Meter Mt. 4,80 bis Mt. 9,00.

Anßerdem bringe ich in ganz billiger Preislage reinwoll. Jacquards pro Meter 60 bis 70 Pf. und halbwooll. Stoffe pro Mtr. 50—70 Pf.

Praktische wollene Hauskleider, 5 Meter, doppeltbreit:
Warpstoffe in riesiger Auswahl das Kleid 1,50, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50 Mt.
Damentuche in schönen Farben das Kleid 2,50—3,50.

Baumw. Kleiderstoffe, garant. waschecht:

- Blaudrucks pro Meter 35 Pf., beste Qualität Meter 45 Pf.
- Parchend, bedruckt und gewebt, Meter 50—80 Pf.
- Carirte, gestreifte und gestaumte Fantasie-Gewebe in unendlicher Auswahl.

Tonhalle.

Freitag, den 14. Dezember:

Grosser öffentlicher Ball.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Rheinischer Hof, Bismarckstr. 5.

Samstag, den 16. Dez. 1894:

Tanzkränzchen.

Abonnement 1 Mt.

Anfang 6 Uhr.

F. Schladitz.

Mein

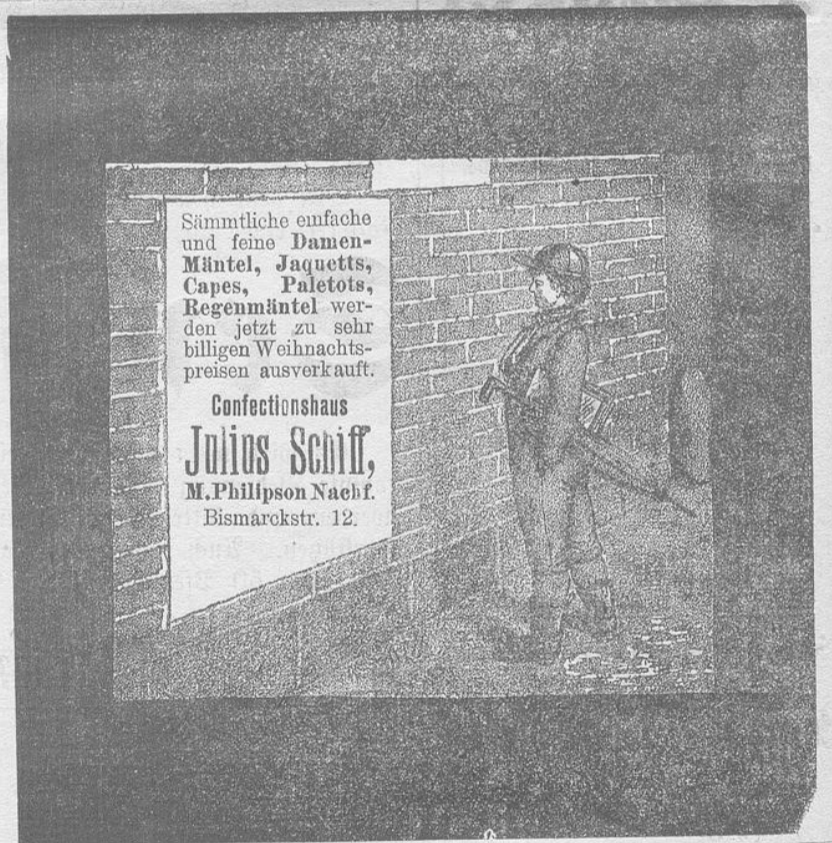
**Herren-Garderoben-
Geschäft**

wird in bisheriger Weise weiter
geführt und bitte um geneigten
Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Gottfr. Meyer

Wilhelmstraße 10.



F. Salziger,

Schneidermeister,

Bismarckstraße 11, Bismarckstraße 11,

empfiehlt sein großer Lager

moderner Burkins u. Tuche.

Große Auswahl in

angepassten Hosenstoffen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel,

das der Wäsche einen angenehmen Geruch giebt und sie blendend
weiß macht.

Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Mlein
dampfer“.

2. Beilage zu Nr. 293 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sonnabend, den 15. Dezember 1894.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Die Freiconservativen haben im Reichstage folgenden Antrag eingebracht: Den Herrn Reichszustand zu ersuchen: I. mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen 1) dem gesammten Handwerk eine organisierte Vertretung in Handwerkerkammern gegeben wird, denen die Beaufsichtigung des Lehrlingswesens, des Herbergwesens u. s. w., sowie die Aufgabe zu übertragen wäre, die Interessen des Handwerks in technischer und wirtschaftlicher Beziehung zu vertreten, 2) diejenigen von der Ausübung des handwerksmäßigen Betriebes ausgeschlossen werden, welche ihre Befähigung zu diesem Betriebe nicht durch eine längere Ausbildung als Lehrling und Geselle dargethan haben (Befähigungsnachweis); II. bei den Bundesregierungen dahin zu wirken, daß die die Handwerker schädigende Beschäftigung der Strafgefangenen nach Möglichkeit eingeschränkt werde. — Das Centrum hat durch die Abgeordneten Rintelen und Genossen seinen alten Antrag auf Aenderung der Concursordnung wieder eingebracht. Zu der Affäre der verhafteten Oberfeuerwerkerschule will die „Elbinger Zeitung“ erfahren haben, daß schon in aller nächster Zeit die Angelegenheit ihren endgiltigen Abschluß fände. Es dürften nur etwa 10 Personen bestraft werden. Während anfänglich die beschuldigten Schüler in Einzelhaft gehalten wurden, können sie sich jetzt nach ihrer Vernehmung innerhalb der Festung frei bewegen. — Die letztere Mitteilung klingt nicht sehr wahrscheinlich.

Lübeck, 12. Dez. Zweck des Ankaufes eines Platzes für Erbauung einer Heilanstalt für Lungenkranke, zu 50 Betten, bewilligte heute der Ausschuss der hanseatischen Invaliditäts- und Altersversicherung 207 000 Mk.

Stettin, 11. Dez. Der Dampfer „Curonia“ brachte vorgestern wieder 103 russisch-jüdische Auswanderer aus Kibau hier an. Die Reute setzte die Reise über Bremen nach Amerika fort.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Im Reichstage wurde heute die erste Beratung des Etats fortgesetzt. Es kamen die Abgg. v. Kardorff, Rüdert, v. Manteuffel und Liebknecht zum Worte und vom Bundesrathe Graf Pofadowsky, welcher den Ausführungen Rüderts und Kardorff entgegentrat. v. Kardorff sprach dem neuen Reichszustand sein Vertrauen aus und empfahl die Doppelwährung. Rüdert erklärte sich gegen neue Steuern, namentlich gegen die Tabaksteuer. Frhr. v. Manteuffel besprach die Neuerungen des Reichszustandes, die sich auf die Landwirtschaft beziehen und drückte sein Vertrauen zum Kanzler aus. Liebknecht erhielt heute den ersten Ordnungsruf, weil er in der Thronrede eine Heuchelei fand; seine Ausführungen betrafen weniger den Etat, als vielmehr allgemeine Dinge; namentlich erklärte er den Kapitalismus als die Ursache allen Übels.

Asien.

London, 12. Dez. Die hiesigen Blätter veröffentlichten eine Depesche aus Antong, wonach die Division des Generals Tetschimi gestern bei Kinkuahu die Chinesen schlug. Die Chinesen verloren 100 und die Japaner 40 Tote und Verwundete.

Yokohama, 12. Dez. Es wird angenommen, daß sich die chinesischen Truppen im Nutschwan zusammensetzen. Die aus Haitsching vorrückende Abtheilung der ersten Armee hat trotz Widerstandes das Vordringen fortgesetzt. Marschall Yamagata ist von Antong abgereist.

Yokohama, 13. Dez. Eine Abtheilung der zweiten japanischen Armee besetzte widerstandslos Futschau im Norden Port Arthurs. Die Chinesen zogen sich in der Richtung auf Nutschwan zurück.

Marine.

Toulon, 12. Dez. Ueber das gegenwärtig im Bau befindliche und demnächst in Bau zu nehmende französische Flottenmaterial werden folgende Einzelheiten bekannt: Auf Staatsverkosten sollen in nächster Zeit gebaut werden ein Schlachtschiff, das 27 513 366 Fr. kosten und im Jahre 1900 dienst-

bereit sein wird, und ein Stationsavis, dessen Baukosten sich auf etwa 2 407 188 Fr. belaufen werden. Auf Privatverkosten sollen hergestellt werden zwei Raper-Kreuzer (neuer Typ), von denen jeder 18 360 130 Fr. kosten wird; sie sollen 1899 fertig sein; ein Kreuzer 2. Kl. (verbessertes Decartes-Typ), der 8 233 125 Fr. kosten wird und 1898 zur Ablieferung kommen soll; zwei Kreuzer 3. Kl. für weit entfernte Stationen, jeder im Werth von 4 307 403 Fr., Ablieferungstermin 1898; zwei Hochseetorpedoboote „Tenare“ u. „Mangini“, eines 1896, das andere 1897 fertig, jedes im Werthe von 659 498 Fr.; fünf Torpedoboote 1. Kl., jedes im Werth von 415 014 Fr., fertig 1896; fünf einsehbare Torpedoboote für den Torpedobootkreuzer „La Foudre“ jedes im Werth von 138 000 Fr., fertig 1896. Wenn diese Fahrzeuge angefangen sind, werden die Franzosen auf Stapel, in der Ausrüstung begriffen und im Zustand der Probefahrten im Ganzen 84 Geschichtseinheiten haben, nämlich: 9 Schlachtschiffe, 3 Kreuzerpanzer, 8 Kreuzer 1. Kl., 10 Kreuzer 2. Kl., 5 Kreuzer 3. Kl., zusammen 23 Kreuzer, 1 Torpedobootkreuzer, 1 Torpedokreuzer, 2 Torpedobootsjäger, 2 Avisos, 1 Kanonenboot, 7 Hochseetorpedoboote, 26 Torpedoboote 1. Kl., 8 einsehbare Torpedoboote, 1 unterseeisches Torpedoboot. Von diesen 84 Fahrzeugen werden 26 auf Staats-, die übrigen — darunter die 41 Torpedoboote — auf Privatverkosten gebaut. Aber es dürfte auch angezeit sein, hinzuzufügen, daß am 31. Dezember 1894 davon 49 in Dienst oder mitten in den Probefahrten sich befinden werden, so daß nur 35 noch auf Stapel oder in der Fertigstellung begriffen sein werden. Im Jahre 1895 wird für die Wiederherstellung der Flotte unter den Titeln Schiffbau, Artillerie und Torpedowesen die Summe von 96 104 529 Fr. verausgabt.

Kolales.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der neue Regierungs-Präsident zu Aurich, Herr v. Gtorff, ist gestern Abend in Begleitung des Herrn Landraths Mfen hier eingetroffen und in Hempels Hotel abgestiegen. Heute Morgen besuchte der Herr Präsident die Werft und begab sich später nach dem Rathhaus.

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Die Offiziere, welche an den Schießübungen in Helgoland Theil genommen haben: Kontr.-Admiral Thomsen nebst Adjutanten, Kapl.-Lieut. Janke, Korv.-Kapit. Köllner, Schneider, Major Neumann, Feuerw.-Hauptm. Prollius und Feuerw.-Prem.-Lieut. Parpert — sind nach Beendigung der Besichtigung hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 14. Dezember. Korv.-Kpt. Usher kommandirt zum Reichs-Marine-Amt, ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der Feuerwerkslieutenant Weise ist zum Feuerwerks-Premierlieutenant befördert worden.

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Branddirektor Reichel ist nach Beendigung der Besichtigung der Feuerlöschordnung wieder nach Altona abgereist.

Wilhelmshaven, 14. Dez. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ hat am Duai festgemacht und nahm heute Munition über.

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. S. M. S. „Hilbrand“, Kommandant Korvetten-Kapitän Delrich, ist heute wieder eingelaufen.

Wilhelmshaven, 14. Dez. S. M. S. „D 2“, Kommandant Kapl.-Lt. v. Bassow ist heute hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Vier auf der hiesigen Werft beschäftigten Arbeitern — dem Vorarbeiter Dörricht, Zimmermann Oltmanns, Schiffszimmermann Peters und Vorarbeiter Reinsch, welche eine 25jährige vorwurfsfreie Dienstzeit im Marinendienst zurückgelegt haben, ist aus diesem Anlaß eine einmalige außerordentliche Remuneration von je 100 Mk. zu Theil geworden.

Wilhelmshaven, 12. Dezbr. Einen Ehrenschild hat der deutsche Gustav-Adolf-Verein anlässlich des 300 jähr. Geburtstags des Schwedenkönigs am Sonntag auf der Brust Gustav Adolfs in der Ritterholmskirche in Stockholm niederlegen lassen. Der Schild, oben und unten spitz, in der Form des normannischen Schildes gehalten, ist reich verguldet und durch eiserne Bänder

in Felder eingetheilt, von denen das große Mittelfeld den Tod des Schwedenkönigs in der Schlacht bei Lützen enthält, während auf den Seitenfeldern Kelch und Schwert, Kreuz, Bibel und Dornenkrone, sowie andere symbolische Darstellungen angebracht sind. Eine lateinische Inschrift am Rande verkündet den Zweck dieses erzenen Kunstwerkes.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 14. Dezbr. Das hiesige Infanterie-Regiment will eine größere Anzahl von Mänteln durch Civil-Handwerker anfertigen lassen.

Oldenburg, 12. Dez. Der hiesige nationalliberale Verein hatte auf heute Abend nach dem Kaiserhof eine Versammlung einberufen, in der Herr Fabrikant Schulze einen Vortrag über die Verhandlungen im oldenburgischen Landtage bezüglich der Einführung einjähriger Finanzperioden hielt. Die Frage der einjährigen Finanzperioden sei nicht im Sinne der Mehrheit entschieden. Man habe sich schon in den ersten Landtagen heftig darüber gestritten und sei schließlich zu dem Compromiß gekommen, eine Aenderung solle der Gesetzgebung vorbehalten bleiben. Bis jetzt habe man aber die Zustimmung des Fürsten und der Regierung zu einjährigen Perioden nicht erlangen können. Die Abhängigkeit der Finanzen des Heimathlandes vom Reich sei ein fernerer Grund für einjährige Bewilligung. Das Reich habe auch ja Finanzperioden von einjähriger Dauer. Wenn der Abschluß der Periode beim Reich im Frühjahr und bei uns um Neujahr besteshe, so sei eine Anpassung nicht schwierig. Weiter spräche für kurze Perioden, daß manchmal plötzlich bedeutende Anforderungen gestellt würden, deren Aufschub zum großen Nachtheil des Landes sei. Dazu habe der Landtag eine Kontrolle der Landesfinanzen zu üben. Sodann trafen die dreijährigen Bewilligungen selten das Richtige. Der Landtag gehe nicht darauf aus, die Macht der Regierung zu verkleinern, oder wohl gar die Prerogative der Krone anzutasten. Es sei aber eine liberale Forderung, einen größeren Einfluß auf die Regierung zu erlangen, und diese könne sich nirgends bessere Informationen holen als vom Landtage. In der Debatte nahm Herr Landgerichtsrath Kunde das Wort und bemerkte, daß, wenn der Landtag durch einjährige Perioden mehr Einfluß erhalte, er doch auch größere Machtbefugnisse bekäme. Die richtige Sachlage sei aber nicht von der Bedeutung, es eventuell auf einen Konflikt ankommen zu lassen. Dieser würde sehr weit gehende Konsequenzen haben. Er wolle darauf hinweisen, daß das schöne Verhältnis zwischen unserm Landesherren, der eine lange, sehr segnete Regierung hinter sich habe und dem Volk durch einen Konflikt der Landesvertretung mit den Ministern leicht getrübt werden könne. Auch würde der monarchische Gedanke in ganz Deutschland darunter leiden.

Gesetzmünde, 12. Dez. Die Mitglieder der Kommission zur Berathung der Verkehrserleichterungen zc. Gesetzmündes führen heute Morgen um 9 Uhr mit dem Dampfer „Ajaz“ auf die Riede hinaus zur Besichtigung der dortigen Korrekions- und Schiffsanagen. Ein Theil der Herren zweigte sich dann von den Uebrigen ab und fuhr mit dem kleinen Regierungsdampfer „Landdrost Küster“ in den neuen Fischereihafen hinein, die dortigen Bauten zc. einer speziellen Besichtigung unterziehend. Darauf trat die Gesamtkommission wieder mit den hiesigen Delegirten der Handelskammer und den Regierungsvertretern im Kreishause zu einer Sitzung zusammen, in welcher über den neuen Fischereihafen betreffende Fragen sehr eingehend verhandelt wurde. Von Senator Bade wurden die Wünsche der hiesigen Interessenten vorgetragen, die zum großen Theil als berechtigt anerkannt wurden. Die weitere Behandlung der Angelegenheit wurde den lokalen Behörden überlassen. Als Interessenvertreter wurden ernannt: von der Handelskammer die Senatoren Schmidt und Bade, vom Hochseefischereiverein Busse und Puff, als Vertreter der Fischdampferhedelei Stadilander und Siebs. Ferner werden zwei Mitglieder der Eisenbahnverwaltung und die Mitglieder des Hafenamtes dieser Kommission angehören. Eine Sitzung der so gebildeten Kommission nahm gestern Nachmittag 3 Uhr unter Theilnahme der Geh. Oberregierungsräthe v. Friedberg und Schwedendiek im Kreishause ihren Anfang.

Einfache, aber gute Damenhemden.

0,65 Damenhemden aus gebleichtem starkfabigen Cretonne mit Cordonetzspitze besetzt.	0,90 Damenhemden aus unaprettirtem starkfabigen Cretonne. Aermelfacon mit hübscher Cordonetzspitze als Besatz.	1,20 Damen-Hemden aus kräftigem gebleichtem Dowlas Prisenfacon mit Tasche. Besetzt mit eleganter Spitze.	1,40 Damen-Hemden unaprettirtem weißen Cretonne. Prisenfacon mit rund geschnittenem Aermel mit Cordonetzspitze besetzt.	1,60 Damen-Hemden aus feinsabigem Dowlas m. halblangem Aermel und Tasche. Prisenfacon mit hübscher Spitze.
1,80 Damen-Hemden aus Hemdentuch besonders elegant durch breite Spitzengarnierung ausgestattet.	2,00 Damenhemden aus bestem Louisiana-Tuch. Prisenfacons und Achselfluß-Facons mit Spitze.	2,00 Damenhemden aus schw. Hausmacher-Halbleinen, besonders solid im Tragen.	2,00 Damenhemden aus feinsabigem Madapolam. rund geschnitt. Aermel. Als Besatz ist Lanquette verwendet.	2,50 Damenhemden mit reicher Stickerei-Garnierung in vielen hübschen Mustern.

Wir legen besonderen Werth auf gute Confection und dauerhafte Stoffe.

Die Facons sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Wulf & Francksen.

Hübische
Knabenanzüge, Paletots
à 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 5 bis 15 Mark.
Confectionshaus
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Überzeugen Sie sich, daß Sie bei einem Schneidermeister viel vortheilhafter

Herrn- u. Knaben-Garderoben

kaufen, als bei nicht fachkundigen Concurrenten.

Bemerkt wird, daß die in den 4 Schaufenstern ausgeworfenen Preise im Laden wirklich bestehen und nicht fingirt sind.

Größtes Spezial-Geschäft in fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben

Fr. Jacobczyk, Schneidermstr.,
Markt- u. Kielerstraßen-Ecke.

Ein wenig gebrauchtes schönes
Piano
billig zu verkaufen.
Anfragen unter G. H. an die Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit
für
billige
Weihnachts-
Einkäufe

bietet das
Oldenburger Engros-Lager
von

H. Hikegrad

Roonstraße 102
in

- Spielwaren,
- Holzwaren,
- Lederwaren,
- Cigarren-Spizen,
- Korbwaren,
- Schmuckfächer,
- Rippfächer,
- Fächer,
- Tapissier-Artikel,
- Schirme,
- Corsetts,
- Handschuhe,
- Unterzeuge,
- Capotten,
- Tücher,
- Seifen,
- Odenre, Spiegel.

Puppen

größte Auswahl am Platze.

Nichter's

Unter-Steinbaukasten.

Für sämtliche Artikel sind die Preise äußerst billig gestellt und laden zum gef. Besuch ergebenst ein.
D. D.

Als Plätterin

empfehle ich in und außer dem Hause

M. Galf, Bant, Schlofferstr. 6.



Die Preise

für unsere bekannten guten Qualitäten in

reinleinenen gesäumten

Taschentüchern

stellen sich nach den jetzigen billigen Leinenpreisen auf:

Qual. 1315 per Dkd.	auf 3,00
" 1325 " " "	3,50
" 1400 " " "	4,25
" 1450 " " "	5,25
" 1550 " " "	6,50
" 1650 " " "	8,00

Weisse Vielefelder Taschentücher,

Weisse englische Cambrietücher,

Batisttücher mit Hohlraum in weiß und mit farbigen Rändern,

Weisse seidene Taschentücher mit Hohlraum,

Brauttaschentücher mit Seiden- und Klöppelspizen.

Buntkantige Kindertaschentücher,

Buntkantige leinene Taschentücher mit weiß- und dunkel-farbigen Grund,

Buntkantige engl. Cambrietücher,

Trauer-Taschentücher,

Taschentücher mit gestickten Buchstaben Dkd. 5,00.

Monogrammtüchereien

werden schnell und sauber ausgeführt.

Wulf & Brandtsen.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.

Peterstr. 2a, u. r.

Nur reelle Waare bedingt den Preis!

Herm. Meyer

6 Bismarckstr. 6.

Jaquets, Capes, Regen-Winter-Mäntel und Mäder verkaufe der vorgerückten Saison halber bedeutend unter Preis.

Einen Posten einzelne Kleider

6 Meter doppelte Breite 2,40 bis 9 Mark.

Gestreifte Rockstoffe v. 40 Pf. an,
Baumwoll. Schürzenstoffe von 45 Pf. an,
Baumw. Bettzeug v. 28 Pf. an,
Handtuchdrell von 20 Pf. an,
Flanell von 1 Mk. an,
bedr. Parchend von 40 Pf. an,
Biberbetttücher von 90 Pf. an,
Schlafdecken von 2,50 an,
Tischdecken von 90 Pf. an,
Regenschirme von 90 Pf. an,
Chapes von 1 Mk. an,
Taillentücher von 1,50 an,
Damen-Blousen von 1,40 an,
Damen-Unterröcke von 1,00 an,

Damen-Dency-Beinkleider von 90 Pf. an,
Tendelschürzen von 20 Pf. an,
baumw. Küchen-Schürzen von 50 Pf. an,
Damen-Capotten von 75 Pf. an,
Kinder-Capotten von 60 Pf. an,
Deckel-Mützen von 10 Pf. an,
Corsets von 1 Mk. an,
Tricotailen von 1,50 an,
Schw. woll. Damenstrümpfe von 75 Pf. an,
Damen-Muffen von 1 Mk. an,
Kinder-Muffen von 35 Pf. an,
Baretts von 60 Pf. an.



J. Riemeyer,

Uhrmacher,

Bismarckstr. 14.

Bismarckstr. 14.

Größtes Lager in

Wand- und Taschenuhren, Gold-, Silber- und Messingwaaren, Trauringe in allen Größen, Ketten von den einfachsten bis zu den feinsten, Musikwerken, Brillen, Thermometern, Barometern, Operngläsern, Nähmaschinen und Fahrrädern.

Kaufte einen größeren Posten Taschenuhren für Schüler, welche, so lange der Vorrath reicht, in Nickel zu 7 Mk. 50 Pf. und 10 Mk., in Silber zu 12 und 14 Mk. unter Garantie abgebe.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren prompt und billig!!!
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Sonnabend mit
Schweinen
in Neuheppens.
J. Fass, Glarum.

Ein junger Mann

kann gutes **Logis** erhalten. Näheres Peterstr. 2a, u. rechts.

Kaufbursche

sofort zu melden.

Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** zur Aushilfe für ein erkranktes.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein jung. Mann kann gutes **Logis** erhalten.

Fr. Wieth, Victoriastr. 3a, ob.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube** an 1 oder 2 junge Leute.

Tonnweich, Schmidstr. 4a.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

1,1 racechte **schwarze Dackelhunde** zu verkaufen. Preis 30 Mk. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Verl. Peterstr. 39, u. l. (b. Elfaß).